

Verordnung des EVD über die biologische Landwirtschaft

Änderung vom ...

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement
verordnet:

I

Die Verordnung des EVD vom 22. September 1997¹ über die biologische Landwirtschaft wird wie folgt geändert.

Ingress

gestützt auf die Artikel 11 Absatz 2, 12 Absatz 2, 13 Absatz 3^{bis}, 15 Absatz 2, 16a Absätze 1 und 2, 16h, 16k Absatz 1, 16k^{bis} Absatz 2, 17 Absatz 2, 23, 24a und 33a Absatz 3 der Bio-Verordnung vom 22. September 1997²,
im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Departement des Innern,

Art. 4a^{bis} Verbotene Futtermittelzusatzstoffe und Verarbeitungshilfsstoffe sowie verbotene Verarbeitungsmethoden

¹ Verboten sind folgende Futtermittelzusatzstoffe und Verarbeitungshilfsstoffe:

- a. gentechnisch veränderte Organismen (GVO);
- b. antimikrobielle Leistungsförderer;
- c. Zusatzstoffe zur Verhütung der Kokzidiose und der Histomoniasis;
- d. Aminosäuren und ihre Salze sowie analoge Produkte;
- e. nicht proteinhaltige Stickstoffverbindungen (NPN-Verbindungen);
- f. Stoffe und Herstellungsverfahren, die in Bezug auf die tatsächliche Beschaffenheit des Erzeugnisses irreführend sein könnten.

² Sofern keine natürlichen Quellen vorhanden sind, sind chemisch-synthetische Zusatzstoffe, die für eine bedarfsgerechte Rationengestaltung unentbehrlich sind, zulässig.

³ Die Extraktion mit organischen Lösemitteln mit Ausnahme von Aethanol, die Fetthärtung und die Raffination durch eine chemische Behandlung sind verboten.

Art. 4b Verwendung von Einzelfuttermitteln und Futtermittelzusatzstoffen

¹ Bei der Verarbeitung von biologischen Futtermitteln und der Fütterung von biologischen Tieren dürfen nur verwendet werden:

- a) Biologische Futtermittel-Ausgangsprodukte;
- b) Futtermittelausgangsprodukte und Futtermittelzusatzstoffe nach Anhang 7 Teile A und B;
- c) nicht biologische Futtermittelausgangsprodukte nach Anhang 7 Teil A Ziffer 2, sofern sie ohne chemische Lösungsmittel hergestellt oder zubereitet wurden;
- d) nicht biologische Gewürze, Kräuter, Trägersubstanzen und Melassen, sofern:
 1. sie nicht in biologischer Form verfügbar sind,
 2. sie ohne chemische Lösungsmittel erzeugt oder zubereitet wurden, und
 3. ihre Verwendung auf 1 Prozent der Futterration einer bestimmten Art beschränkt wird, jährlich berechnet als Prozentsatz der Trockenmasse der Futtermittel landwirtschaftlichen Ursprungs;
- e) biologische Futtermittelausgangsprodukte tierischen Ursprungs;
- f) Erzeugnisse aus nachhaltiger Fischerei, sofern:
 1. sie ohne chemische Lösungsmittel erzeugt oder zubereitet wurden,
 2. ihre Verwendung auf Nichtpflanzenfresser beschränkt ist, und
 3. die Verwendung von Fischproteinhydrolysat auf Jungtiere beschränkt ist;
- g) Salz in Form von Meersalz oder rohem Steinsalz.

² Die Bestimmungen der Futtermittel-Verordnung vom 26. Oktober 2011³ sind vorbehalten

¹ SR 910.181
² SR 910.18
³ SR 916.307.1

Art. 16a Abs. 4

Aufgehoben

Übergangsbestimmungen zur Änderung vom 1. Dezember 2011

Aufgehoben

II

Übergangsbestimmung zur Änderung vom ...

Müssen für Nicht-Wiederkäuer zur Ergänzung der betriebseigenen Futtergrundlage Futtermittel zugekauft werden und sind biologische Futtermittel nicht in ausreichender Menge verfügbar, so dürfen in Absprache mit der Zertifizierungsstelle bis zum 31. Dezember 2015 nicht biologische Eiweissfuttermittel zugekauft werden. Der Anteil der Eiweissfuttermittel aus nicht biologischem Anbau darf, bezogen auf die Trockensubstanz, pro Jahr höchstens 5 Prozent des gesamten Futtermittels für Schweine und Geflügel betragen. Futtermittelausgangserzeugnisse nach Anhang 7 Teil A Ziffer 2 gelten als Eiweissfuttermittel.

III

¹ Die Anhänge 1 und 5 werden gemäss Beilage geändert.

² Anhang 7 erhält die neue Fassung gemäss Beilage.

IV

Diese Änderung tritt am 1. Januar 2013 in Kraft.

...

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement:

Johann N. Schneider-Ammann

Ziff. 7

7. Weitere Stoffe

...

- Laminarin: zur Anregung der Immunabwehr bei Nutzpflanzen.

Ziff. 11 Ziff. 2

2. Stallungen, Buchten, Einrichtungen und Stallgerätschaften sind in geeigneter Weise zu reinigen und zu desinfizieren, um einer gegenseitigen Ansteckung der Tiere und der Vermehrung von Krankheitserregern vorzubeugen. Zur Beseitigung von Insekten und anderen Parasiten in Stallungen und anderen Haltungseinrichtungen, in denen Tiere gehalten werden, dürfen nur die in Anhang 8 aufgeführten Produkte verwendet werden.

Ziff. 2 Ziff. 4, 5 und 6

4. Die in Anhang 7 Teil B Ziffer 1 Buchstaben a und e genannten Erzeugnisse dürfen als Zusatzstoffe bei der Silageerzeugung verwendet werden.
5. Zur Deckung des ernährungsphysiologischen Bedarfs der Tiere ist der Zusatz der in Anhang 7 Teil A1 (Futtermittel-Ausgangsprodukte mineralischen Ursprungs), Teil B2a) (Vitamine, Provitamine sowie chemisch eindeutig beschriebene Stoffe mit ähnlicher Wirkung) und Teil B 2 b) (Spurenelemente) genannten Erzeugnisse zulässig.
6. Zur Tierernährung dürfen die in Anhang 7 Teil B4 (Zootechnische Zusatzstoffe), Teil B1d) (Bindemittel, Fliesshilfsstoffe und Gerinnungsstoffe), Teil B (bestimmte Erzeugnisse für die Tierernährung und Verarbeitungshilfsstoffe für die Futtermittelherstellung) genannten Erzeugnisse für die in Bezug auf die vorgenannten Kategorien genannten Zwecke verwendet werden.

Futtermittel-Ausgangsprodukte und Futtermittelzusatzstoffe**Teil A****Futtermittel-Ausgangsprodukte****1. Futtermittel-Ausgangsprodukte mineralischen Ursprungs**

- Kohlensaurer Muschelkalk
- Kohlensaurer Algenkalk (Maerl-Kalk)
- Lithotamnium
- Calciumgluconat
- Calciumcarbonat
- Magnesiumoxid (wasserfreie Magnesia)
- Magnesiumsulphat
- Magnesiumchlorid
- Magnesiumcarbonat
- Phosphat, entfluoriert
- Calcium-Magnesiumphosphat
- Magnesiumphosphat
- Mononatriumphosphat
- Calcium-Natriumphosphat
- Natriumchlorid
- Natriumbicarbonat
- Natriumcarbonat
- Natriumsulphat
- Kaliumchlorid

2. Sonstige Futtermittel-Ausgangsprodukte

Erzeugnisse/Nebenerzeugnisse der Vergärung von Mikroorganismen, deren Zellen inaktiviert oder abgetötet wurden:

- *Saccharomyces cerevisiae*
- *Saccharomyces carlsbergiensis*

Teil B**Futtermittelzusatzstoffe**

Sämtliche Zusatzstoffe unterliegen den Anforderungen der Futtermittel-Verordnung vom 26. Oktober 2011⁴. Die Kategorien und Funktionsgruppen sind aus den Anhängen 2, bzw. 6.1 der FMBV⁵ entnommen. **1. Technologische Zusatzstoffe**

a. Konservierungsmittel:

Code	Kategorie/ Funktionsgruppe	Bezeichnung	Beschreibung, Verwendungsbedingungen
E 200	1a	Sorbinsäure	
E 236	1a	Ameisensäure	
E 237	1a	Natriumformiat	
E 260	1a	Essigsäure	
E 270	1a	Milchsäure	
E 280	1a	Propionsäure	
E 330	1a	Zitronensäure	

b. Antioxidationsmittel:

Code	Kategorie/ Funktionsgruppe	Bezeichnung	Beschreibung, Verwendungsbedingungen
E 306	1b	Stark tocopherolhaltige Extrakte natürlichen Ursprungs	

d. Bindemittel und Trennmittel:

Code	Kategorie/ Funktionsgruppe	Bezeichnung	Beschreibung, Verwendungsbedingungen
E 535	1	Natriumferrocyanid	Höchstgehalt: 20 mg/kg NaCl (berechnet als Ferrocyanidani- on)
E 551b	1	Kolloidales Siliziumdi- oxid	
E 551c	1	Kieselgur (Diatomeener- de, gereinigt)	
E 558	1	Bentonit-Montmorillonit	
E 559	1	Kaolinit-Tone, asbestfrei	

⁴ SR 916.307

⁵ SR 916.307.1

Code	Kategorie/ Funktionsgruppe	Bezeichnung	Beschreibung, Verwendungsbedingungen
E 560	1	Natürliche Mischungen von Steatiten und Chlorit	
E 561	1	Vermiculit	
E 562	1	Sepiolit	
E 566	1	Natrolith-Phonolith	
E 568	1	Klinoptilith sedimentärer Herkunft	Für Mastschweine, Masthühner, Mastruthühner, Rinder
E 599	1	Perlit	

e. Silierzusatzstoffe:

Code	Kategorie/ Funktionsgruppe	Bezeichnung	Beschreibung, Verwendungsbedingungen
	1k	Enzyme, Hefen und Bakterien	Für Silage nur dann zulässig, wenn eine angemessene Gärung aufgrund der Witterungsbedingungen nicht möglich ist

2. Sensorische Zusatzstoffe

b. Aromastoffe

Code	Kategorie/ Funktionsgruppe	Bezeichnung	Beschreibung, Verwendungsbedingungen
	2b	Aromastoffe	Nur Extrakte aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen

3. Ernährungsphysiologische Zusatzstoffe

a. Vitamine, , Provitamine und chemisch definierte Stoffe mit ähnlicher Wirkung;

Code	Kategorie/ Funktionsgruppe	Bezeichnung	Beschreibung, Verwendungsbedingungen
	3a	Vitamine und Provitamine	<ul style="list-style-type: none"> aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen gewonnen falls synthetisch gewonnen, dürfen für Monogastriden nur diejenigen verwendet werden, die mit aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen gewonnenen Vitaminen identisch sind falls synthetisch gewonnen,

Code	Kategorie/ Funktionsgruppe	Bezeichnung	Beschreibung, Verwendungsbedingungen
			für Wiederkäuer nur Vitamine A, D und E, die mit aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen gewonnenen Vitaminen identisch sind

b. Spurenelemente

Code	Kategorie/ Funktionsgruppe	Bezeichnung	Beschreibung, Verwendungsbedingungen
E1 Eisen	3b	- Eisen(III)-oxid - Eisen(II)-carbonat - Eisen(II)-sulphat, Heptahydrat - Eisen(II)-sulphat, Monohydrat	
E2 Jod	3b	- Calciumjodat, Anhydrid	
E3 Kobalt	3b	- basisches Kobalt(II)-carbonat, Monohydrat - Kobalt(II)-sulfat, Monohydrat und/oder Heptahydrat	
E4 Kupfer	3b	- basisches Kupfer(II)-carbonat, Monohydrat - Kupfer(II)-oxid - Kupfer(II)-sulfat, Pentahydrat	
E5 Mangan	3b	- Mangan(II)-carbonat - Manganoxid - Mangan(II)-sulfat, Monohydrat	
E6 Zink	3b	- Zinkoxid - Zinksulphat, Monohydrat - Zinksulphat, Heptahydrat	
E7 Molybdän	3b	- Natriummolybdat	

Code	Kategorie/ Funktionsgruppe	Bezeichnung	Beschreibung, Verwendungsbedingungen
E8 Selen ^{3b}		-Natriumselenat - Natriumselenit	

4. Zootechnische Zusatzstoffe

Code	Kategorie/ Funktionsgruppe	Bezeichnung	Beschreibung, Verwendungsbedingungen
		Enzyme und Mikroorganismen	
